

GEMEINDERAT



Geschäft 4529

**Sondervorlage Ersatzbeschaffung der  
Feuerwehr-Autodrehleiter / Investitionen 2021  
(Konto 1501-5060.XX)**

Bericht an den Einwohnerrat  
vom 14. Oktober 2020

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Erwägungen	3
3. Antrag	9

## Beilage/n

---

- Kosten/Nutzwertanalyse

## 1. Ausgangslage

---

Die Autodrehleiter der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch wurde 1996 mit einer geplanten Lebensdauer von rund 20 Jahren angeschafft. Abklärungen durch das FW-Kommando beim Hersteller haben ergeben, dass der Ersatz wegen des erhöhten Ausfallrisikos und zunehmender Unterhaltskosten spätestens nach 25 Jahren Einsatz vorzusehen ist. Aufgrund dieser Kenntnisse wurde der Ersatz in den Investitionen für das Jahr 2021 vorgesehen (Konto 1501-5060.XX CHF 850'000.00). Der Gemeinderat hat am 22.05.2012 ein entsprechendes Arbeitspapier der Feuerwehr zur Kenntnis genommen und verabschiedet. Gleichzeitig wurde auch darauf hingewiesen, dass es sich bei der Autodrehleiter um ein Feuerwehreinsatzmittel einer Stützpunkfeuerwehr handelt, für welches die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV) keine Subventionen an die Gemeinde leistet. Gemäss Verbundvertrag über die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch werden Beschaffungen zwar vollumfänglich durch die Leitgemeinde Allschwil finanziert, bei Kosten über CHF 500'000.- muss die Verbundgemeinde Schönenbuch allerdings über den Steuerungsausschuss der Beschaffung zustimmen und sich über die Abschreibungen (Kosten für die Feuerwehr) an der Finanzierung beteiligen.

## 2. Erwägungen

---

### **Strategie des Gemeinderats**

Der Gemeinderat nimmt die aktuellen Diskussionen der angedachten Veränderungen der Feuerwehren im Kanton Basel-Landschaft zur Kenntnis. Gemäss neusten Informationen ist mit einer Vernehmlassung nicht vor 2028 zu rechnen, eine allfällige Umsetzung frühestens im Jahr 2030 vorgesehen. Aufgrund der zeitlich nicht absehbaren und voraussichtlich langen politischen Entscheidungsprozesse hält der Gemeinderat an der bisherigen Strategie und am Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch in aller Deutlichkeit fest. Dabei verfolgt er konsequent das im Leitbild „Zukunft Allschwil“ verfasste Ziel: Der Schutz der Bevölkerung ist sowohl im Alltag als auch im Krisen- oder Katastrophenfall gesichert, wobei die Feuerwehr mit zweckmässigen Mitteln auszurüsten ist, um deren wirkungsvollen Einsatz zu garantieren.

Die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft sämtlicher Feuerwehrfahrzeuge und des Materials ist eine wesentliche Aufgabe der Leitgemeinde in unserem Verbund. Damit verfolgt der Gemeinderat die Strategie der grösstmöglichen Autonomie in Sachen Sicherheitsdienstleitung für die Bevölkerung von Allschwil und Schönenbuch. Die Überlegung basiert auf der Auffassung, dass die Feuerwehr gegenwärtig und auch in naher Zukunft so ausgerüstet sein und über die notwendigen Mittel verfügen soll, die es ihr erlauben, die von ihr gegenwärtig ausgeübten Einsätze zweckmässig und erfolgreich bestreiten zu können. Die dafür notwendige Mittelzusammenstellung wurde im Hinblick auf den Verbundvertrag vom 3. Juli 2017 zwischen den Gemeinden Allschwil und Schönenbuch festgelegt und umgesetzt.

Die Ersatzbeschaffung der Drehleiter aus dem Jahr 1996 stellt damit sicher, dass dieses Rettungsgerät für den Ersteinsatz weiterhin zuverlässig eingesetzt werden kann, so dass die Feuerwehr ihren Auftrag ohne Redimensionierung weiterführen kann. Ebenso stellt die Einsatzmöglichkeit einer Drehleiter in der überkommunalen Brandbekämpfung ein wertvolles und effizientes Mittel dar, so dass die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch damit diesen regelmässig nachgefragten Beitrag weiterhin leisten kann.

Sollte der Kanton Basel-Landschaft den Gemeinderat von einer langfristig besseren Feuerwehrlösung überzeugen können, die einen erheblichen Mehrwert für die Gemeinden Allschwil und Schönenbuch mit sich bringt, wird sich der Gemeinderat mit allfälligen Anpassungen in der Strategie des Feuerwehrverbunds zu gegebener Zeit auseinandersetzen.

### **Verbundfeuerwehr**

In den Jahren 2016/2017 wurde der Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch gegründet und die beiden Gemeindefeuerwehren zusammengeführt. Aufgrund dieser Zusammenlegung drängte sich eine Neubeurteilung der Situation bezüglich Entscheidungsgrundlagen für allfällige Veräusserungen

oder Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen auf. Zudem wurden innerhalb der Feuerwehr in einer Arbeitsgruppe Grundlagen definiert, mit welchem Fuhrpark die Verbundfeuerwehr Allschwil-Schönenbuch zukünftig ihre Aufgaben bewältigt und welche Auswirkungen dies auf den Investitionsplan der Gemeinde hat. Der aktuelle Fuhrpark der Feuerwehr basiert auf einem Konzept aus dem Jahre 2002 und war damals die Grundlage für die Beschaffung des Modul- und Hilfeleistungsfahrzeuges, mit welchem gleich zwei Fahrzeuge der FW Allschwil ersetzt werden konnten. Das Fahrzeugkonzept wurde mit der Gründung der Verbundfeuerwehr überarbeitet und wo dies möglich war, wurden Synergien bezüglich Material genutzt. Am bestehenden Fahrzeugkonzept hat sich jedoch grundlegend nichts geändert.

### **Abklärungen der Feuerwehrinternen Arbeitsgruppe**

Innerhalb der Feuerwehrinternen Arbeitsgruppe widmete man sich der herausfordernden Problemstellung des wirkungsvollen Betriebs einer Verbundfeuerwehr mit einer unterschiedlichen Fahrzeug- und Mittelzusammensetzung. Zudem wurden einerseits die Chancen und Risiken mit und ohne Drehleiter beurteilt, die Möglichkeiten von verschiedenen Fahrzeugen verglichen aber auch andererseits die Anschaffungs- und Betriebskosten detailliert abgeklärt. Dabei wurden folgende vier Grundthemen erörtert:

- ❖ Welche Konsequenzen ergeben sich, wenn die Drehleiter nicht ersetzt wird?
- ❖ Auswirkungen auf die Einsätze der FW Allschwil-Schönenbuch
- ❖ Die aktuelle und zukünftige Situation in Allschwil und Schönenbuch
- ❖ Weiteren Kriterien, die es zu berücksichtigen gilt

### **Welche Konsequenzen ergeben sich, wenn die Drehleiter nicht ersetzt wird?:**

- Die Reparatur- und Wartungskosten der «alten» Drehleiter werden weiter steigen. (Seit 2015 wurden inkl. 2020 für die Autodrehleiter bereits rund CHF 45'000.- für Reparatur- und Wartungskosten aufgewendet).
- Das Fahrzeug müsste in absehbarer Zeit allenfalls ausser Betrieb genommen werden, sobald die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleistet ist.
- Die elektronische Steuerung der Drehleiter wird seit über 10 Jahren nicht mehr hergestellt und verbaut. Ersatzsteuerungen sind nicht mehr erhältlich. Bei einer allfälligen Werksrevision kann diese Steuerung darum nicht mehr ersetzt werden.
- Bei der bestehenden Drehleiter mit Baujahr 1996 ist vom Hersteller eine Ersatzteilgarantie von 20 Jahren für den Aufbau und 15 Jahren für das Chassis gegeben. Das heisst, dass viele Ersatzteile teilweise heute schon nicht mehr erhältlich sind.
- Auf Wunsch würde der Hersteller zwar eine Generalrevision für unser Fahrzeug anbieten, dabei wären allerdings mit Kosten von CHF 150'000.- bis 200'000.- zu rechnen. Die Problematik mit den fehlenden Ersatzteilen und das Ausfallrisiko kann damit aber nicht behoben werden und bestünde weiterhin.
- Heute standardisierte und wesentliche Sicherheitskomponenten des Fahrzeugchassis (z. B. Antischlupfregelung, ESP, etc.) sind für das aktuelle Fahrzeug nicht verfügbar und können auch nicht nachgerüstet werden.

### **Auswirkungen auf die Einsätze der FW Allschwil-Schönenbuch:**

- Über die Einsatzleitzentrale in Liestal kann bei Brandfällen eine Drehleiter der Berufsfeuerwehr Basel und falls diese keine freien Ressourcen hat bei dem Feuerwehrstützpunkt Muttentz aufgeboden werden. In allen anderen Fällen entscheidet das Feuerwehrinspektorat über einen Einsatz der Stützpunktmittel. Ein Einsatz ist aber grundsätzlich ausserhalb von Brandfällen nicht vorgesehen. Prinzipiell ist die Drehleiter ein Rettungsgerät für den Ersteinsatz und muss auch als eines der ersten Fahrzeuge vor Ort sein. Eine nachträgliche Zufahrt zur optimalen Aufstellfläche ist danach meist nicht mehr möglich. Neben dem Einsatz als Rett- und Löschgerät wird die Drehleiter für alternative Zugänge (eine eingeschlagene Scheibe ist z.B. wesentlich günstiger, als eine aufgebrochene Türe), zur Unterstützung der Sanität, für die schnelle und effiziente Ausleuchtung des Schadenplatzes, aber natürlich auch bei Elementarschäden eingesetzt. Insbesondere bei Elementarschäden können Arbeiten mit erheblich kleinerem Risiko ausgeführt werden.

- In einem Brandfall ist mit einer längeren Ausrückzeit der Drehleiter der Stützpunktfeuerwehr durch die Alarmierzeit und den weiteren Anfahrtsweg zu rechnen. Zu Stosszeiten, oder aufgrund von grösseren Baustellen muss mit Verzögerungen gerechnet werden, welche als Risiko einzustufen sind.
- Bei einem komplexen Brandfall, beispielsweise einem Dachstockbrand, kann mit zwei oder drei Drehleitern (Eigene und Stützpunktfeuerwehr) der Brand schneller und effizienter bekämpft werden, sofern die Aufstellfläche gegeben ist. Jede Zeitersparnis ist kostbar und kann Leben retten.
- Es sind nur noch Rettungen bis maximal zum dritten Stockwerk möglich. In Allschwil besteht bereits heute eine Vielzahl an Gebäuden, die über mehr als drei Stockwerke verfügen. Mit der Verdichtung und Neubauprojekten entstehen künftig bewusst weitere Gebäude, die diese Stockwerkanzahl überschreiten werden.
- Waagerechte, schonende Personenrettungen sind ohne Drehleiter sehr aufwändig. In engen Treppenhäuser ist es kaum möglich, Patienten und die nötigen medizinischen Geräte schonend bis zur Ambulanz zu transportieren. Einerseits ist es belastend für die Patienten, andererseits ist das Heben von schweren Lasten in engen räumlichen Verhältnissen aber auch mit gesundheitliche Risiken für die Feuerwehrleute verbunden.
- Es ist keine zeitnahe Drehleiter-Intervention bei Elementarschäden mehr möglich (z. B. bei überregionalen und -kantonalen Ereignissen wie Sturm, Schnee, Eis, abgedeckten Dächern, Hochwasser, Überschwemmungen etc.). Die Stützpunkte (für Allschwil kämen Basel, Muttenz und Reinach in Frage) wären in solchen Fällen bereits mit der Bewältigung der eigenen Aufgaben ausgelastet und Allschwil auf sich alleine gestellt.
- Es ist keine Unterstützung durch die Drehleiter beim Heben von Lasten oder sichern von Personen mehr möglich, bzw. nur nach Absprache mit dem Inspektorat.
- Alternative Einsätze mit Schiebeleitern benötigen einen höheren Personalbedarf (4-5 Personen) und sind mit grösseren Gefahren behaftet als mit einer Drehleiter mit Korb (Erhöhtes Absturz- und Unfallrisiko).
- Eine Schadenplatzbeleuchtung von oben ist nur noch eingeschränkt oder mit grossem Aufwand möglich.
- Der Schadenplatz kann bei Einsätzen an exponierten Stellen von oben (Dach, Hang etc.) nicht mehr effizient und schnell gesichert und überwacht werden, da auch in solchen Fällen die Stützpunktmittel nur bedingt verfügbar sind.

#### **Die aktuelle und zukünftige Situation in Allschwil und Schönenbuch:**

- Es gibt immer mehr ältere und betagte Personen in der Bevölkerung, die mit einer Trage nicht über die Treppenhäuser geborgen werden können, so dass im Evakuationsfall eine waagerechte Position erforderlich ist.
- Vermehrt adipöse Personen in der Bevölkerung, die von der Feuerwehr im Auftrag der Sanität mit der Drehleiter über Fenster oder Balkone geborgen werden müssen. Auch wenn dies keine generelle Aufgabe der Feuerwehr ist, so wird diese Dienstleistung im Rahmen der Zusammenarbeit der beiden Blaulichtorganisationen erfolgreich gelebt und ist regelmässig nachgefragt.
- Die Nähe zum Flugplatz Basel-Mulhouse birgt das Risiko eines Flugzeugereignisses.
- Ausgedehnte Produktions- und Gewerbebezonen in Allschwil mit einer ausgesprochen heterogenen Bebauung (alte grosse Gebäude, neue hohe Gebäude, Hallenbauten, komplexe Büroarchitektur) bergen ein erhöhtes Risiko für grössere und komplexere Ereignisse.
- Steigende Bevölkerungszahl und -dichte in den beiden Verbundsgemeinden (nahezu 24'000 Einwohner, Tendenz steigend)
- Verdichtetes Bauen in Allschwil und Schönenbuch
- Drei grosse Primarschulhäuser in Allschwil mit über 1600 Schulkinder

#### **Weiteren Kriterien, die es zu berücksichtigen gilt:**

- Ohne eigene Drehleiter begibt sich Allschwil in Zukunft in die Abhängigkeit von Partnerorganisationen. Damit wird das Aufgabengebiet der Feuerwehr stark eingeschränkt bzw.

verkleinert und die Feuerwehr insgesamt geschwächt. Das Bewältigen von Ereignissen wird führungsmässig aufwändiger und anspruchsvoller.

- Die Ortskenntnisse der AdF sind im Einsatz ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Bei einem deutlich grösseren Einsatzgebiet ist dies nicht mehr gegeben. Nicht ortsansässige AdF kennen sich in den Gemeinden nicht mehr aus. Einsatzpläne können diesen Umstand nur bedingt kompensieren, was die Ausrückzeit entscheidend verzögern kann.
- Das lokale Netzwerk der AdF ist oft ein entscheidender Faktor für den Einsatzerfolg.
- Durch das Milizsystem kann sich der Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch auf ein fundiertes Fachwissen aus dem beruflichen Umfeld der AdF abstützen.
- Es ist zu erwarten, dass die beiden Stützpunktfeuerwehren Basel und Muttenz in erster Priorität ihr eigenes Einsatzgebiet versorgen. Bei gleichzeitigen oder überlagernden Brandereignissen kann dies für Allschwil und Schönenbuch verheerende Folgen haben.
- Kantonale Mittel (exkl. Stützpunkt BS) sind bei einem Brandfall allenfalls erst nach 30 bis 40 Minuten verfügbar (Zeitfaktor).
- Mit einem Bestand von 60 AdF stellt Allschwil seit Jahren auch die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch sicher und ist schnell einsatzbereit.
- Die Verfügbarkeit von externen Mitteln bei flächendeckenden Ereignissen ist aus Sicht des Feuerwehrkommandos nicht in jedem Fall sichergestellt. Dies zeigt sich in folgenden Fakten:
  - Der Stützpunkt BS verfügt über 22 AdF im Tagdienst. Dabei ist zu erwarten, dass die Stützpunktfeuerwehr bei gleichzeitigen Ereignissen prioritär ihr eigenes Einsatzgebiet abdeckt.
  - Der Stützpunkt Muttenz verfügt über 10-15 AdF im Tagdienst. Dabei ist zu erwarten, dass die Stützpunktfeuerwehr bei gleichzeitigen Ereignissen prioritär ihr eigenes Einsatzgebiet abdeckt.

Als Fazit ergibt sich daraus, dass die beiden Stützpunkte mit grosser Wahrscheinlichkeit nur eingeschränkt handlungsfähig sind, wenn im eigenen, oder in der Stützpunktregion bereits ein anderes grösseres Ereignis zu bewältigen ist.

- In den nächsten Jahren ist ein kontinuierliches Wachstum der Bevölkerung und eine überdurchschnittliche Zunahme von Arbeitsplätzen in Allschwil zu erwarten. Alleine im BaseLink-Areal sollen 6'000 Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Die langfristige verkehrstechnische Anbindung von Allschwil ist noch nicht abschliessend geklärt. Wie kommen die Stützpunktfeuerwehren Basel und Muttenz in Stosszeiten zeitnah nach Allschwil?
- 7% der Bevölkerung des Kanton Basel-Landschaft wohnen in unserem Einsatzgebiet.
- Die Kostenentwicklung bei Einsätzen durch externe Angehörige der Feuerwehr (AdF) inkl. externer Drehleiter ist langfristig schwer kalkulierbar. Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung BGV und die Stützpunktfeuerwehren können bei Bedarf ihre Gebühren erhöhen und die Gemeinde ist mangels Alternativen diesen Anpassungen «ausgeliefert».

Aufgrund dieser Abklärungen und Aufarbeitung der vier Grundthemen in der Arbeitsgruppe und weiteren Gesprächen, sind die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch und die Abteilung Sicherheit zum Schluss gekommen, dass der Ersatz der Autodrehleiter unumgänglich ist. Nur so ist die grösstmögliche Autonomie betreffend die Sicherheit unserer Allschwiler Bevölkerung gewährleistet.

### **Möglichkeiten der Ersatzbeschaffung:**

Die Abteilung Sicherheit sowie die den Gemeinderat beratende Sicherheitskommission haben das FW-Kommando beauftragt, alternative Beschaffungsmöglichkeiten anstelle eines Neufahrzeugs zu prüfen. Zur Beurteilung wurde mit verschiedenen Herstellern Kontakt aufgenommen und ein von der Arbeitsgruppe ausgearbeiteter Fragenkatalog abgegeben.

### **Miete**

In der Regel werden von einigen Herstellern ein- bis zweijährige Fahrzeuge zur Miete angeboten. Die Miete kommt in der Regel ausschliesslich zur Überbrückung von Engpässen oder bei einem

mittelfristigen Ausfall eines Hubrettungsfahrzeug zur Anwendung. Als langfristige Lösung ist die Miete finanziell unattraktiv (teuer) und im Normalfall wird das Mietverhältnis in einen Leasingvertrag überführt.

### Leasing

Kommt in der Schweiz kaum zur Anwendung. In Deutschland werden vereinzelt Leasingverträge für FW-Fahrzeuge in der Regel mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Anschliessend ist eine Werksrevision fällig, welche nicht über den Leasingvertrag abgedeckt ist. Bei einer Betriebsdauer von 20 Jahren ist schliesslich gegenüber dem Neukauf mit Mehrkosten von ca. CHF 250'000 zu rechnen. Ein Leasingvertrag kann dann sinnvoll sein, wenn die jeweilige Feuerwehr immer über die neuste und aktuellste Technik verfügen will, was aber eher eine Thematik der Berufsfeuerwehren ist.

### Occasion

In Europa gibt es kaum einen Markt für Feuerwehrfahrzeuge mit einem Alter unter 10 Jahren. In der Schweiz sind die «jüngsten» Fahrzeuge meist älter als 15 Jahre. Die betreffenden Fahrzeuge stammen fast ausschliesslich von grossen Berufsfeuerwehren und waren deshalb in der Betriebszeit stark beansprucht. Ein Kauf eines Occasionfahrzeugs als Ersatz für die alte Drehleiter macht deshalb aufgrund der erhöhten Ausfallgefahr und Wartungskosten kaum Sinn.

### Vorführfahrzeug

Die Beschaffung eines Vorführfahrzeugs ist eine interessante Alternative zum Erwerb eines neuen Fahrzeugs. Die Fahrzeuge sind je nach Hersteller zwei bis fünf Jahre alt und die Preisspanne ist gross. Hier besteht die Möglichkeit, eine bereits im Einsatz bewährte Autodrehleiter zu deutlich günstigeren Preisen als ein Neufahrzeug zu beschaffen.

### **Fazit**

Die umfangreichen Abklärungen und Informationen des Feuerwehrkommandos bestätigten die bisherigen Erkenntnisse. Wenn die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch auch zukünftig im bisherigen Rahmen einsatzfähig und unabhängig bleiben will, muss sie auch weiterhin mit einem zuverlässigen Hubrettungsfahrzeug ausgerüstet sein. Bezogen auf die ganze Betriebsdauer weist die Beschaffung eines Vorführfahrzeugs das beste Kosten- / Nutzenverhältnis auf. Damit ist auch garantiert, dass die Feuerwehr wieder für längere Zeit ein dem aktuellen Stand der Technik entsprechendes, zuverlässiges und sicheres Werkzeug zur Bewältigung von allen Feuerwehreneignissen unterschiedlichster Art verfügt.

In der Evaluationsphase wurde auch geprüft, ob anstelle einer klassischen Drehleiter auch ein Teleskopmast eingesetzt werden könnte, wie dies beispielsweise in Binningen, Laufen oder Sissach der Fall ist. In der Beschaffung sind diese Geräte etwas günstiger, im Unterhalt aber wesentlich aufwändiger und das Einsatzspektrum aufgrund der grossen Aufstellfläche wesentlich kleiner. Aufgrund der durchwegs positiven Erfahrungen mit der Drehleiter im Einsatz und der sehr aufwändigen Ausbildung bei einem Wechsel auf ein Teleskopgerät hat die Arbeitsgruppe entschieden, diese in der weiteren Evaluation nicht zu berücksichtigen.

Das Feuerwehrkommando hat aufgrund dieses Fazits Kontakt mit drei in der Schweiz gut etablierten Herstellerfirmen aufgenommen (IVECO, Feumotech und Rosenbauer) und diesen einen Fragekatalog zukommen lassen. Alle drei Hersteller könnten der Gemeinde Allschwil ein weitgehend gleichwertiges Vorführfahrzeug zum Kauf anbieten. Bezüglich der drei zur Verfügung stehenden Fahrzeuge wurde vom Feuerwehrkommando eine ausführliche Kosten- / Nutzwertanalyse durchgeführt. Das Auswerten der technischen Daten und des Preis- Leistungsverhältnisses hat ein sehr knappes Resultat ergeben, was aufzeigt, dass alle Hersteller sehr attraktive Angebote abgegeben haben. Neben den technischen Daten zeigt sich folgendes Bild:

- Das Angebotene Fahrzeug der Firma Rosenbauer ist länger und hat einen grösseren Radstand als die bestehende Drehleiter. Dies bedeutet, dass wir mehr Platz für Manöver und

eine grössere Aufstellfläche als mit dem bestehenden Gerät benötigen würden und das Einsatzspektrum so unnötig einschränken.

- Das Fahrzeug der Firma Iveco wird bei der Übergabe bereits 6 Jahre alt sein. Nach unserer Erfahrung bezüglich der Unterhaltskosten der Drehleiter in den letzten 5 Betriebsjahren und den Risiken eines Ausfalls sehen wir erhebliche Vorteile bei dem von der Feumotech angebotenen Fahrzeug.
- Feumotech bietet ein Vorführfahrzeug an, welches erst im 2021 auslieferbereit ist. Dieses müssten wir während zwei Jahren für Produktepräsentationen zur Verfügung stellen, erhalten in dieser Zeit aber ein gleichwertiges Ersatzfahrzeug. Das Chassis ist kleiner und wesentlich wendiger als unsere bestehende Drehleiter, hat aber bezüglich der Leiter dieselbe Ausladung und Höhe wie unsere bestehendes Fahrzeug – und dies bei einer um 100kg erhöhter Korblast.

### **Überlegungen zur Zukunft der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch**

Die aktuell in den Medien diskutierte Tendenz zur Zentralisierung der Feuerwehren im Kanton Basel-Landschaft mag für kleinere, vorwiegend im Oberbaselbiet liegenden Gemeinden mit wenigen Einwohnerinnen und Einwohnern durchaus sinnvoll erscheinen. Für grössere, stadtähnliche Gemeinden wie Allschwil mit einem Einzugsgebiet von annähernd 24'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und durchschnittlich 125 bis 150 Einsätzen pro Jahr (Ein Einsatz alle zwei bis drei Tage) ist eine eigene, gut ausgerüstete und schlagkräftige Feuerwehr aber alternativlos und unverzichtbar.

In den vom Kanton angedachten Konzepten zur Zentralisierung steht beispielsweise eine Reduktion auf ca. drei teilprofessionelle Feuerwehrhauptwachen und 5-6 Aussenstellen für den Kanton Basel-Landschaft zur Diskussion. Das Zielbild ist allerdings noch nicht klar formuliert und die nötigen gesetzlichen Grundlagen noch nicht ausgearbeitet. Wann und wie diese Idee vom Kanton umgesetzt werden soll, steht derzeit noch nicht fest. Mit einer möglichen Umsetzung kann aus heutiger Sicht frühestens ab 2030 gerechnet werden.

Mit der Ersatzbeschaffung resp. dem Mittelersatz schafft sich die Verbundfeuerwehr Allschwil-Schönenbuch eine Planungssicherheit von mindestens 10 Jahren, womit auch gleichzeitig und weiterhin die grösstmögliche Autonomie der Verbundfeuerwehr in ihrer Einsatzfähigkeit sichergestellt ist. Die Drehleiter der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch ist auch als wichtiges Instrument im überkommunalen Einsatz zu sehen, die auch zur Unterstützung der umliegenden Feuerwehren bei gemeinsamen, anspruchsvollen Brandbekämpfungen eingesetzt werden kann.

Dem Gemeinderat ist es von zentraler Bedeutung, sowohl gegenwärtig als auch zukünftig das im Leitbild verfasste Ziel bezüglich der Sicherheit der Bevölkerung Allschwils mit einer zweckmässig ausgerüsteten und effektiven Feuerwehr sicherstellen zu können.



### 3. Antrag

---

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

**zu beschliessen:**

1. Für die Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter für die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch wird ein Investitionskredit im Betrag von CHF 760'000.00 inkl. MwSt. für das Jahr 2021 zu Lasten des Investitionskontos 1501-5060.XX bewilligt.

**GEMEINDERAT ALLSCHWIL**

Präsidentin:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Nicole Nüssli-Kaiser

Patrick Dill